

stellen heute höhere Anforderungen an die Leitung durch die Partei. Es geht deshalb vor allem darum, das Vertrauensverhältnis der Partei zu den Werktätigen weiter zu vertiefen. Dieser Prozeß ist unlösbar mit der weiteren Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der Führungstätigkeit der Partei verbunden. Diesem Zweck dient auch die im „Neuen Weg“ geführte Diskussion unter der Rubrik „Über die Kunst der Führung“.

Inzwischen ist eine Vielzahl Artikel und Zuschriften aus Grundorganisationen, Kreis- und Bezirksleitungen veröffentlicht worden. Die größte Anzahl der Beiträge beschäftigte sich mit der Planung der Parteiarbeit und der Gestaltung der Beziehungen der Kreisleitungen zu den Grundorganisationen. Das ist gewiß nicht zufällig. Höheres wissenschaftliches Niveau der Führungstätigkeit der Partei beginnt bei der Vorbereitung der Beschlüsse, die den Ausgangspunkt der Planung jedes Parteiorgans bilden.

Ziel der Planung — Verbesserung der Arbeit mit den Menschen

Die Planung der Parteiarbeit stellt eine wesentliche Phase im Leitungsprozeß dar. Sie dient dazu, klare und begründete Ziele festzulegen, die Kräfte darauf zu konzentrieren, und hilft dadurch, die Arbeitsweise der Leitungsorgane kontinuierlich zu gestalten. Dadurch werden Bedingungen geschaffen, die sich positiv auf die Entscheidungsvorbereitung wie auch auf die Organisation der Beschlußführung und -kontrolle auswirken.

In der Mehrzahl der Artikel, die einige Erfahrungen der Bezirks- und Kreisleitungen bei der Planung der Arbeit schildern, sind diese Zusammenhänge richtig erkannt worden. Trotzdem scheint es uns zweckmäßig — besonders in Auswertung des 6. Plenums des ZK — noch einige Gedanken zu diesen Fragen zu äußern.

Der mit dem VII. Parteitag eingeleitete neue Abschnitt der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR macht es objektiv notwendig und möglich, die Parteiarbeit langfristig zu planen. Die langfristige Planung kann nicht von persönlichen Vorstellungen und subjektiven Wünschen ausgehen. Ihr liegen bestimmte objektive Kriterien zugrunde.

Zunächst ist die vom VII. Parteitag bestätigte Gesellschaftsprognose und der Perspektivplan der DDR die entscheidende Grundlage. Davon ausgehend (und unter Berücksichtigung der Perspektivpläne zur Entwicklung der Bezirke und Kreise) haben die Bezirks- und Kreisleitungen langfristige Pläne der Parteiarbeit erarbeitet und beschlossen. Die in diesen Plänen enthaltenen gesellschaftlichen Aufgaben auf politischem, ökonomischem, sozialem und kulturellem Gebiet verwirklichen sich nicht automatisch oder im Selbstlauf. Erst durch bewußtes Handeln, durch die zielstrebige Tätigkeit der Werktätigen, wird der Plan erfüllt. Das ist ein wichtiger Grundzug unserer sozialistischen Gesellschaft. Die Parteiarbeit ist darauf gerichtet, im Bewußtsein der Menschen die Voraussetzung zu schaffen, damit sie die herangereiften gesellschaftlichen Aufgaben in ihren Zusammenhängen verstehen und mit Initiative lösen. Der Hauptinhalt des Planes der Parteiarbeit besteht folglich darin, die Arbeit mit den Menschen zielstrebig und qualifizierter zu leiten.

Grundlage der Planung — Beschlüsse der Parteiführung

Jede Parteileitung wird also davon ausgehen und prüfen, wie die in den langfristigen Plänen festgelegten Maßnahmen dazu beitragen, ihre Arbeit so zu organisieren, daß sie diesem Erfordernis gerecht wird. Völlig zu Recht verweisen die Genossen z. B. im Artikel „Zum Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit“ („Neuer Weg“ Heft 9/68) darauf, daß zur richtigen Festlegung der Aufgaben ein tiefes Eindringen in die Beschlüsse des ZK erforderlich ist. Ohne die gründliche Kenntnis der Beschlüsse des ZK ist es nicht möglich, die eigene langfristige Planung der Parteiarbeit mit den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung im Verantwortungsbereich in Übereinstimmung zu bringen. Die Beschlüsse des ZK dienen bekanntlich der Verwirklichung der vom Parteitag beschlossenen Generallinie und klären demzufolge, was für Schritte auf den einzelnen Gebieten der gesellschaftlichen